

Zimmer, und hielt dabey eine Stecknadel mit den Lippen. Die Frau trat rasch herein, und sprach das Mädchen unversehens laut an.

Dieses erschraf, zog dabey den Athem ein, antwortete schnell, und verschluckte die Nadel, daß sie im Schlunde stecken blieb. Hätte das Mädchen sogleich ärztliche Hülfe gesucht, so wäre ihm vielleicht geholfen worden. Aber es gebrauchte Hausmittel so lange, bis die Stecknadel in die Gedärme drang. Da war keine Hülfe mehr möglich. Das Mädchen litt große Schmerzen durch längere Zeit, bis der Tod erfolgte.

Der Schmetterlingfang.

Sulius und Gustav, zwey Brüder, gingen mit den Fangnetzen aus, um Schmetterlinge zu fangen. Sie hatten eine Schachtel und Stecknadeln bey sich, mit welchen sie die gefangenen Schmetterlinge in derselben aufspießten.

Sie kamen auf ihrem Streifzuge zu einer blumigen Wiese, auf welcher viele und sehr schöne Schmetterlinge herum flatterten. Sie liefen denselben nach allen Seiten nach, und erhaschten mit ihren Netzen mehrere, welche sie in der Schachtel aufspießten.

Je mehr Schmetterlinge sie auf dieser Wiese fingen, desto eifriger stellten sie denselben nach. Sie wurden aber in ihrem

Bergnügen unangenehm gestört. Es kam der Feldhüter herbey, und verjagte sie von der Wiese, weil sie, wie er sagte, das Gras auf derselben zusammen träten.

Unwillig kehrten die beyden Brüder nach Hause zurück, und klagten dem Vater, daß der Feldhüter sie von der Wiese abgeschafft, und dadurch sie um ihr Vergnügen gebracht habe.

Der Vater entgegnete: »Ich kann dem Feldhüter nicht Unrecht geben, daß er euch von der Wiese vertrieben hat. Ihr habet durch euer Herumlaufen auf derselben viel Gras niedgetreten, und dem Eigenthümer dadurch Schaden zugefügt. Der Feldhüter ist aufgestellt, um allen Schaden auf den Feldern und Fluren zu verhüten. Er hat seine Pflicht gethan, indem er euch verhindert hat, noch mehr Schaden auf der Wiese anzurichten, und man soll kein Vergnügen suchen, durch welches man Anderen nachtheilig wird.«

Der Specht.

Der Vater Ehrenpreis war mit seinen vier Kindern, Franz, Johann, Minchen und Marie, in den Wald spazieren gegangen. Auf solchen Wanderungen pflegte der verständige Vater seine Kinder auf verschiedene Naturgegenstände, die sich ihren Augen darstellten, aufmerksam zu machen, ihnen dieselben, ihren Nutzen und Schaden zu erklären,